



17.07.2012

Tierhaltung Nach der Seuche ist vor der Seuche

Vorbereitung ist für Massentierhaltungsregion Weser-Ems überlebenswichtig

Es gab eine Fachveranstaltung bei Vetcon in Holdorf. Die Bekämpfung kostet viel Geld.
Klaus-Peter Jordan



Vetcon
Bild: Klaus-Peter Jordan

HOLDORF Seuchen in der Tierhaltung bedrohen Tiere, beeinträchtigen die Wirtschaftlichkeit der Tierhaltung, verunsichern Verbraucher und haben so auch negative Auswirkungen auf die Fleischnachfrage. Gerade für eine Massentierhaltungsregion wie das Weser-Ems-Gebiet ist daher eine gründliche Vorbereitung auf den „Krisenfall Tierseuche“ überlebenswichtig. Dies war der Grundtenor einer Fachveranstaltung zu diesem Thema anlässlich der Einweihung des neuen Firmensitzes des privaten Tierseuchenbekämpfungs-Dienstleisters [Vetcon](http://www.nwzonline.de/organisation/Vetcon) <<http://www.nwzonline.de/organisation/Vetcon>> in Holdorf (Kreis Vechta).

In Niedersachsen gelernt

[Hermann Wester](http://www.nwzonline.de/person/wester.hermann) <<http://www.nwzonline.de/person/wester.hermann>>, Präsident des Emsländischen Landvolks, erinnerte an die Geflügelpest 2003 in den Niederlanden mit 30 Millionen gekeulten (getöteten) Tieren und einem Schaden von 500 Millionen Euro. „Die waren in keiner Weise auf einen Seuchenzug vorbereitet.“ Daraus habe man in Niedersachsen gelernt. Er sieht das Land jetzt „für den Ernstfall gerüstet“. Ganz wichtig sei es, sofort und schnell den „Erstfall“ zu bekämpfen. „Wenn sich die Seuche zum Flächenbrand ausweitet, haben wir ein riesiges Problem, und ich hoffe, dass dieses Gespenst bei uns nie eintritt.“

Das Rüstzeug war nach Ansicht von [Dr. Friedhelm Jaeger](http://www.nwzonline.de/person/jaeger.dr.friedhelm) <<http://www.nwzonline.de/person/jaeger.dr.friedhelm>> vom nordrhein-westfälischen Landwirtschaftsministerium auch dringend nötig, denn „nach der Seuche ist vor der Seuche“. Die nächste Tierseuche komme unweigerlich. Tierseuchenbekämpfung koste viel Geld; das sei aber gut angelegt. Außerdem stelle auch die [EU](http://www.nwzonline.de/organisation/EU) <<http://www.nwzonline.de/organisation/EU>> inzwischen Geld für die Tierseuchenbekämpfung bereit.

Kreativer werden

Jaeger forderte, in der Tierseuchenbekämpfung kreativer zu werden. Er stellte die Frage in den Raum, ob Keulen (Töten) immer sinnvoll sei und spielte damit auf Impfmöglichkeiten im Vorfeld an. Derzeit gebe es jedoch das Problem, dass gesunde, aber geimpfte Tiere kaum zu vermarkten seien. Es fehle die Akzeptanz des Handels. Es gebe jetzt aber eine Beschlussempfehlung des Bundestags vom Mai, Keulungen auf das unerlässliche Maß zu beschränken und den Ansatz „Impfen statt Keulen“ in der Tierseuchenbekämpfung zu stärken.

Außerdem bemühe sich das Bundeslandwirtschaftsministerium in Gesprächen mit dem Handel um deren Akzeptanz. Letztlich gehe es bei der Tierseuchenbekämpfung auch um Ethik und die nicht zu unterschätzende Akzeptanz der Öffentlichkeit.

[Dr. Josef Diekmann](http://www.nwzonline.de/person/diekman.dr.josef) <<http://www.nwzonline.de/person/diekman.dr.josef>> vom Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (Laves) in Oldenburg, wies daraufhin, dass das Tierschutzgesetz natürlich auch beim Keulen gilt. Auch zu keulende Tiere seien „auf dem Weg zur Tötung anständig zu behandeln“. Das Laves verstehe sich als „Anwalt der Tiere“. In diesem Zusammenhang sprach sich Diekmann gegen die bei Geflügel im Seuchenfall übliche Begasung der Ställe aus, wenn es um Enten und Gänse gehe. „Ich habe

das gesehen, und möchte es nie wieder sehen“, so der Laves-Experte.

Schmerzen vermeiden

Auch [Dr. Horst Gaumann](http://www.nwzonline.de/person/gaumann.dr._horst) <http://www.nwzonline.de/person/gaumann.dr._horst>, Geschäftsführer von Vetcon, betonte, dass die Tötung von betroffenen Tierherden so gestaltet werden müsse, dass bei allem Zwang zur Schnelligkeit und Ökonomie die Tiere möglichst wenig Schmerzen erleiden. Das sei oberstes Anliegen seiner Firma als Dienstleister im „Krisenfall Tierseuche“.

VIDEOEMPFEHLUNGEN

powered by 



Der reichste Mann Nordenhams



Buchenhecke einfach gekappt



Entdecken Sie eReading



16-Jährige an Bahnhof überfallen

Leserkommentare (0)

© NWZonline [2012]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG